



Der Dom im Dorf

Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“

Folge 99 - Neberg an der Mürz - April 2019 - Verkaufspreis € 1,50 (für Mitglieder gratis)



Wirbel und Schnecke des Violone, um 1700

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Adressen, Informationen	2	Mitgliederbewegung	14
Streichinstrumente im Musikarchiv des Neuberger Münsters	3	Fest "der Freude des Neuberger Münsters" ..	15
Protokoll zur Jahreshauptversammlung	10	Mitgliedsbeiträge	16
Neuberger Kulturtag 2019	13	50 Jahre Münsterverein	18
		Beitrittserklärung	19

SPENDENAKTION

für unsere

"DACHSANIERUNG"

Der Verein Freunde des Neuberger Münsters und die röm.-kath. Pfarre Neuberg/Mürz bieten Ihnen für festliche Gelegenheiten folgende Billets und Karten an:



Näheres dazu finden Sie unter:

<https://neuberg.graz-seckau.at> Online-Bestellungen über E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at oder telefonisch während der Kanzleistunden: donnerstags zwischen 9:00 und 13:00 Uhr unter Tel. 03857/8225.

Der Erlös kommt der Dachrenovierung 2018 unseres Münsters zugute. Wir ersuchen Sie um Unterstützung der Renovierungsarbeiten im Neuberger Münster durch den Kauf der angebotenen Karten.

Röm.-kath. Pfarramt Neuberg/Mürz

(auch Adresse des Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“)

Hauptstraße 24, 8692 Neuberg/Mürz

Tel.: 03857/8225 | E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

<http://neuberg.graz-seckau.at/neuberg>

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Donnerstag, 9:00 - 11:00 Uhr

Freitag, 9:00 - 10:00 Uhr

Gottesdienstzeiten:

Freitag, 8:00 Uhr

Sonntag, 10:00 Uhr

Öffnungszeiten des Münsters:

Winterzeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Sommerzeit: 8:00 – 19:00 Uhr

i Führungen

Im Neuberger Münster von Montag bis Samstag.
Dauer: ca. ¾ Stunde bis 1 Stunde.

Information zu Führungen: montags bis freitags,
9:00 - 11:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
unter Tel. 0676-8742 6327

Münster:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Schüler: € 3,00 (pro Person)

Studenten: € 4,00 (pro Person)

Dachstuhl:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Dachstuhlbesichtigung am Pfingstsonntag:

14.00 - 17.00 Uhr (freiwillige Spende).

i Kontakte

- **Marktgemeinde Neuberg:** Tel: 03857/8202
- **Tourismusbüro Neuberg:** Tel: 03857/8321
- **Neuberger Kulturtag:** Handy: 0664/210 35 22
- **Naturmuseum Neuberg:**
Tel: 0650/218 72 30 od. Handy: 0650/218 75 30

Impressum: Herausgeber und Verleger Verein „Freunde des Neuberger Münsters“, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz, Tel: +43 (0)3857 / 8225 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Dieter Litschauer; Fotos: Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Mag. Christiane Keckeis; Layout, Druck: steinacher.com

STREICHINSTRUMENTE IM MUSIKARCHIV

des Neuberger Münsters

Prof. Gottfried Holzer – Graf ist den Leserinnen und Lesern des „Der Dom im Dorf“ längst bekannt. Einen kurzen Lebenslauf finden Sie im „Der Dom im Dorf“, Folge 94, Oktober 1916, S.2. In dem dort angeführten Beitrag beschäftigt sich der Musiker im Besonderen mit dem Notenmaterial und den Orgeln im Neuberger Münster. Im folgenden Beitrag geht es in erster Linie um die im Archiv des Münsters vorhandenen Streichinstrumente.

Vorausgeschickt:

„Man möchte kaum glauben, dass die Violine, dieses kleine Tonwerkzeug, aus einfachen Hölzern geschnitzt und zusammengeleimt, mit seiner bescheidenen Anzahl von vier Saiten und seinem relativ kleinen Tonumfang und Tonvolumen solch eine Bedeutung erlangen konnte“.¹ Aus einem Spielmannsinstrument entwickelt, zur Begleitung von Tanz und Gesang gedacht, bildet die „Viola“ eine Familie, mit Violinen, Violoncellos und Violones als Verwandten. Die Violine, das bekannteste Familienmitglied, bleibt Solo- ebenso wie Ensembleinstrument und prägt als bevorzugter Ausdrucksträger das musikalische Geschehen unserer Musikwelt seit etwa 1600.



Prof. Gottfried Holzer-Graf, Prof. Ernst Kovacic

¹ Melkus, Eduard: Die Violine Vlg. Hallwag, 1975

Die Zentren des Geigenbaus liegen in Alpennähe, jedenfalls in Gebieten mit reichem Baumbestand; ob Cremona, Brescia, Venedig, Absam, Wien, natürlich auch die großen europäischen Metropolen, sie alle halten sich beim Geigenbau an den Kanon der Hölzer, Fichte, Ahorn, später Ebenholz, Pappel und immer wieder Fichte. Die perfekte Proportion - geregelt in geigenbauerischen „Mensuren“ - ist mit den Amati, mit Antonio Stradivari, Guarneri del Gesù und - nahe Innsbruck - Jacobus Stainer erreicht. Nur wenig schwankt die Länge des Corpus um 35,5 cm, mehr Variation finden wir bei Höhe und Wölbung, noch mehr bei Länge und Neigung des Halses, der dem Spieler ein leicht bedienbares Griffbrett bereitstellt.

Erstaunlich komplex und fein auf einander abgestimmt sind die Teile, die bei Begutachtung der Instrumente vom Fachmann zeitlich und regional, oft auch dezidiert einem Meister zugeschrieben werden können.²

Gravierend wirken sich die Unterschiede zwischen „alten und neuen“ Streichinstrumenten nach 1800 aus. Nun wird die zarte Bauweise, der gerade Hals, der schlanke Bassbalken massiver, die Bögen tun ihrerseits etwas zu Gravität und Schärfe hinzu. Das Orchester der Klassik zeigt den Weg zur Romantik, in der die dynamischen Vorstellungen erheblich nach oben weisen. Zuletzt ändert man das Material der Saiten, seit etwa 1900 werden die alten, fein klingenden, aber verstimmungsanfälligen Darmsaiten gegen solche aus Stahl ersetzt.³



Skizze der Geige

Bereits Ende des 18. Jhts. steigert sich die Nachfrage nach guten, robusten und vor allem preiswerten Geigen weltweit dermaßen, dass vom individuellen Handwerk, von der „Meistergeige“, auf eine - in Art eines Baukastensystems zusammengefügte - „Manufakturgeige“ übergegangen wird. Im erzgebirgischen Klingenthal erzeugten Heimarbeiter um 1800 die stattliche Zahl von 36.000 Streichinstrumenten. Mittenwald in Bayern und Markneukirchen in Sachsen entwickelten sich zu großen Orten mit nahezu ausschließlicher Qualifikation für Geigenbau. Vor allem solche Instrumente finden sich im zurückgelassenen Musikarchiv des Neuberger Münsters. Erstaunlich, lässt sich das doch mit dem noch vorhandenen Notenmaterial das 18. und 19. Jhds. kaum in Einklang bringen.

² Siehe dazu in Melkus, S.41 f.

³ Möckel, Otto: Die Kunst des Geigenbaus, 3. Aufl. Hamburg 1967

Streichinstrumente im Musikarchiv des Neuberger Münsters

Am 3. Januar 2017 fand auf der Westempore unseres Münsters eine überaus spannende Besichtigung der historischen Streichinstrumente statt, an der Prof. Ernst Kovacic, der Wiener Restaurator historischer Streichinstrumente Roland Schueler⁴ und Gottfried Holzer-Graf als Custos des Musikarchivs beteiligt waren. So arktisch die Temperaturen auch waren, wir alle konnten uns durchaus für die Analyse der vermutlich aus der Zeit vor der Auflösung zu datierenden Streicherfamilie erwärmen. Fachkenntnis, angetrieben von Begeisterung für Gefundenes, wurde den vermutlich alten Geigen entgegen gebracht.

Im schön restaurierten Paramentenschrank aus der Zeit vor 1700 lagern alle derzeit auffindbaren Instrumente, sehr eng gestapelt, aber immerhin im konstanten Klima des Münsters, ziemlich sicher vor Wasser und sonstigen Einbrüchen. Ins Auge stechen schwarze Geigenkästen aus Holz, grob und zerkratzt, doch gleichwohl brauchbare Behältnisse seit mehr als 150 Jahren. Einige Violinen liegen einfach in Fächern, gerade so wie ein Rest einst ständig verwendeter Instrumente nach dem Moment der Nutzlosigkeit eben dahin dämmert, nicht schön, doch beinahe romantisch. Immerhin fünf Geigen. Bratschen und Violoncelli sind nicht auffindbar, leider. Aber überraschend: Hier befinden sich absolut keine Violinen aus



Schrank mit Streichinstrumenten

der Zeit der Säkularisierung des Zisterzienserklosters, schon gar nicht solche aus früheren Jahrhunderten. Der Bestand der Instrumente entspricht generell nicht der Zeit vor der Säkularisierung und beinhaltet auf der einen Seite Blasinstrumente, Pauken und ein Violone aus der Zeit um 1700, auf der anderen Seite Geigen ab dem Anfang des 19. Jahrhunderts, einem Zeitpunkt als die Zisterzienser nicht mehr in Neuberg aktiv waren. Dass der wohl vorhandene barocke Violone, der Kontrabass des Generalbasszeitalters, der alt, sehr alt ist, sich auf der Empore des Münsters erhalten hat, liegt wohl daran, dass er nicht so leicht entfernt oder ausgetauscht werden konnte. Denkt man weiter an die mit großer Sorgfalt ebenso wie mit erheblichen Kosten hergestellten, modernen, im Handel befindlichen Bögen, so lassen die vergleichsweise grobschlächtigen Stöcke, die im Archiv zu finden sind, samt der noch originalen, rudimentären Besaitung der Streichinstrumente den Fachmann schmunzeln und staunen. Auch damit konnten die „Alten“ also musizieren.

⁴ Schueler, Roland studierte Violoncello in Linz und Wien, erlernte Geigenbau in Mittenwald und im Allgäu und führt seit 2000 ein Atelier für Streichinstrumente in Wien IV.



Alter und moderner Bogen, Saitenhalter, Stege u Dämpfer eines Kontrabasses

Warum aber diese ungewöhnliche Sortierung des ehemaligen Kloster-Archivs? Warum die große Anzahl von Geigen aus der Zeit, als die Zisterzienser hier längst nicht mehr aktiv waren, in der wir keine qualitativ anspruchsvolle Kirchenmusik in Neuberg erwarten dürfen, zudem wenige Berufsmusiker mit enger Bindung an die Kirche vermutet werden können?

Mehrere Hypothesen können angenommen werden:

1. Die Geigen des 17. und 18. Jhdts. gingen mit dem Fundus des 1786 aufgelösten Klosters Neuberg nach Heiligenkreuz, der eben noch in letzter Minute durch eine Entscheidung Josef II. aktiv gebliebenen Zisterzienserabtei, wozu noch diesbezügliche Nachforschungen anstehen⁵.

2. Nach dem allgemeinen Chaos der Auflösung suchten Musiker, „ihre“ Instrumente zu retten und tauschten alte, wertvollere Geigen gegen neue aus quasi industrieller Fertigung aus⁶. Dafür sprechen auch die allgemein üblichen Gründungen von bürgerlichen Musiziervereinen, Orchestern, Theatergruppen, wie sie ab 1881 auch für Neuberg nachweisbar sind⁷. Insbesondere begründete der umtriebige Schuldirektor Merz 1909 ein Streichorchester, den späteren „Orchesterverein Neuberg an der Mürz“, der ab 1914 als Salonorchester geführt wurde.

⁵ Niemetz, Alois in: Sancta Crux, Zeitschrift der Zisterzienserabtei Heiligenkreuz Nr. 103, Heiligenkreuz 1985, S 66.

⁶ Ende des 19. Jhdts. bildeten sich in Europa und besonders in den Vereinigten Staaten unzählige Kurkapellen, kleine Stadtorchester, die in Hotels und Pavillons Unterhaltungsmusik aufführten. Sie spielten häufig auf überraschend hohem Niveau, was die Nachfrage bezüglich leistbarer Streichinstrumente erheblich erhöhte. Die böhmischen Geigenbauer, aber auch jene aus Mittenwald, sahen sich ermutigt, allenthalben von handwerklicher individueller Fertigung zu arbeitsteiliger und industrieller Fertigung überzugehen. Clevere Geschäftsleute übernahmen die Organisation, den Vertrieb und die Absicherung der Geigenbauer, die ab sofort ausschließlich Böden, Decken, Zargen, Bögen etc. bauten, die preisgünstig von Wenigen zusammen gefügt werden konnten. Ganze Familien waren so abgesichert, aber auch den „Verlegern“ ausgeliefert. Diese sorgten ab sofort hin bis zum Lebensmittel für alles, was Familien in Mittenwald zum Leben brauchten. Solche Instrumente konnten gut oder durchschnittlich sein; im Preis waren sie interessant und ab sofort in der ganzen Welt anzutreffen.

⁷ O. Pickl-W. Kanzler: Geschichte der Marktgemeinde Neuberg, Langenwang 1996, S. 808ff

Bestandsaufnahme und Beurteilung:

Hier also die Bestandsaufnahme mit Angaben von geschätztem, aktuellem Wert und etwaiger Kosten für anzustrebende Restaurierungen.

1. Die Violinen

1.1. Geige, ca. 1950, kein Namensschild, spritzlackiert, Zargen beschädigt, Decke und Boden ohne Risse, sehr flache Bauweise, Griffbrett aus Weichholz, gefräste Wölbung, große Mensur. Besonderheit: Zargen innen durch überhitztes Sägeblatt bei Erzeugung verkohlt. Typische Manufakturgeige. Mit Kinnhalter und Saitenhalter. Wert: ca. € 650, Restaurierung weniger empfehlenswert.

1.2. Geige ca. 1950 von Jozsef Szendray, Szombately. Schönes Instrument, dünne Decke, Griffbrett normal, Wirbel aus Weichholz, Stimmstock defekt, nur Saitenhalter vorhanden. Wert: ?, Restaurierung, insb. Lackretuschen empfohlen ca. € 700.



Decke der in den 1970er Jahren wieder hergestellten Violine von Szendray Jozsef



Eine sächsisch-böhmische Manufakturgeige

1.3. Geige mit Kasten, sächsische Bauart, ohne Namensschild, um 1910. Griffbrett Weichholz-Birne, gemalte Einlagen, Risse in der sensiblen Decke, Sächsischer Hals: Gestreckte Form, ohne Oberklotz des Halses. Wurde überarbeitet, gewaschen. Normale Mensur, d.i. Hals>Zarge : Zarge>f-Loch im Verhältnis 2:3. 1500, Restaurierung bedingt zu empfehlen. Wert: ca. € 1200, Reparatur?

1.4 Geige Bernhard Enzensberger (1828-1896)⁸, „fecit 1876“ Halslänge 13 cm, Zarge> Ende f-Loch 19,8 cm. Schöne Fertigung, f-Löcher nachgeschliffen, Griffbrett: Hartholz, inktake Wirbelpositionen. Gute Süd-Deutsche Geige mit Klotz-Aufbau. Die beste Geige im Archiv. Restaurierung ca. € 700, sehr zu empfehlen.



Das Transportmittel, Kasten aus dem 19. Jhdt. mit Geige

1.5 3/4-Geige Gebrüder Placht, Musikinstrumenten Fabrik Wien-Budapest⁹. Breit gebaut, sächsischer Hals, flaches Griffbrett, Riss am Boden, schiefer Hals, vermutlich nicht von Placht gemacht, aber in Wien verkauft. Schulinstrument, Wert: nur ideeller Wert. Restaurierung nicht zweckmäßig. Museumsstück.



F-Loch, aufgeschnitten an der Geige von Enzensberger

2. Die Kontrabässe / der Violone

2.1. Violone um ca. 1700, original, nur gewachst. Schöne Schnecke, Griffbrett später angepasst, unzählige Risse an den Zargen, von außen tapeziert. Starker Wurmbefall, erheblicher Wasserschaden. Wert: Leider nur Museumswert, Restaurierung: für spielbaren Zustand ca. € 40.000. Empfohlen wird hingegen eine Restaurierung zu Ausstellungszwecken ca. € 1000.

2.2. Kontrabass neu um 1880. Sächsischer Hals, Stimm Brett und f-Löcher filigran gearbeitet. Nicht für moderne Stahlsaiten geeignet, wohl aber für Darmsaiten. Hohlkehle in der Decke, Bassbalken massiv. Besonderheit: Innen fanden wir eine „Filz-



Violone von ca.1700 und Kontrabass von ca.1880

⁸ Bernhard Enzensberger(1828-1896) erhielt seine Ausbildung als Geigenbauer in Paris und bei Ludwig Bausch in Leipzig. 1865 übernahm Bernhard die Werkstatt seines Vaters in Wien.

⁹ Die Gebrüder Placht, allen voran Franz, Ignaz und Johann führten ab 1816 in Wien, Rotenturmstraße einen Instrumentenhandel, der heute noch besteht. Besonders Gitarren, aber auch Violinen bauten und vertrieben die Nachfolger der Begründer, zudem machten sie sich auch mit Akkordeons einen Namen.

maus“ vor, d.i. eine Art Wollknäuel aus komprimiertem Staub, entstanden durch tiefe Frequenzen und Resonanz. Wert: angemessen. Restaurierung empfohlen: neu mit Steg, Verleimung, Unter- und Obersattel ca. € 3000.

Ergebnis: Wie in der umfangreichen Übersicht der Instrumente und Musikalien angedacht¹⁰ sollte ein Bestand von 3 Geigen und einem Violone im Archiv unsere Münsters spielfähig restauriert werden, womit Instrumente als Basis für eine „Musika Neomontana“ am Ort wären, die geeignet wären, auf die Stimmtonhöhe der Orgeln und Blasinstrumente abgestimmt, Werke aus dem Archiv annähernd authentisch zum Klingen zu bringen.

Aufwand: Der Aufwand von ca. € 3500 sollte vom Verein und von Sponsoren für die Basis einer lebendigen Erhaltung unserer Quellen finanzierbar sein. Ergänzt durch einige noch gut erhaltene Blasinstrumente und die schönen barocken Pauken wäre diese Initiative maßvoll und sinnvoll, weil in dieser Art selten in einem aufgelassenen Kloster anzutreffen, eben wie es die Archivare vermerkten: „pro Choro Neomontano“!

Durch Initiative und Sponsoring von Ernst Kovacic wurde das erste gute Streichinstrument, die unter 1.2. genannte Geige aus 1950 von Jozsef Szendray, restauriert. Die Geige ist wieder in Neuberg und wird von Meister Kovacic wieder „zum Leben erweckt“, also gespielt.

Gottfried Holzer-Graf und Ernst Kovacic, Januar 2018

¹⁰ Gottfried Holzer – Graf in: Der Dom im Dorf, Folge 94, Neuberg 2016, 2ff



**Raiffeisenbank
Mürztal** 

**Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at/muerztal

Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 16. November 2018 in der Greißlerei der Traude Holzer

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:47 Uhr

18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder am Altar der Neuberger Madonna, gehalten vom Regionalkoordinator Mag. David Schwingenschuh in krankheitsbedingter Abwesenheit des Obmanns, Pfarrer Dr. Dariusz Rot.

1) **Eröffnung** der Hauptversammlung und **Begrüßung** der erschienenen Mitglieder mit Herrn Bürgermeister Peter Tautscher an der Spitze durch den 1. Obmann-Stellvertreter Herrn OSR Erich Rodler. Herr Rodler vertritt den Obmann, weil sich dieser erst Tage zuvor einer schweren Herzoperation am AKH Wien unterziehen musste. In dem Moment als er ihm die besten Genesungswünsche schickt, klingelt das Telefon und der Obmann meldet sich kurz.

2) Mag. Schwingenschuh spricht **Worte des Gedenkens** und ein Gebet für die im abgelaufenen Arbeitsjahr verstorbenen Mitglieder, deren Namen verlesen werden.

3) **Dach und Dachstuhl**

3a) **Die Sanierung:** Den **Bericht des Obmanns** teilen sich die Vorstandsmitglieder Erna und Hans Reisenberger sowie Dr. Dieter Litschauer. Der Schriftführer dankt allen, die mit Rat und Tat sowie durch finanzielle Mittel dieses große Projekt ermöglicht haben.

Wie lief die Sanierung ab? Im Mai wurde diese durch die Fa. Herbitschek begonnen, ein die ganze Südseite des Münsters umfassendes Gerüst wurde errichtet, im Dachraum die Baustelle eingerichtet und ein Schrägaufzug zum Transport des Materials nach oben an der Nordseite der Kirche aufgestellt. Gleichzeitig mit der Neudeckung des rund 2000 m² großen südseitigen Daches wurde auch mit der Sanierung des stark in Mitleidenschaft gezogenen, berühmten Dachstuhls begonnen. Die günstige Wetterlage im Sommer ermöglichte es, dass die Neudeckung im Oktober weitgehend abgeschlossen werden konnte. Wie sich herausstellte, musste auch das westseitige Walmdach neu gedeckt werden, wofür ebenfalls ein Gerüst aufzustellen war. Außerdem wurde die Gelegenheit genutzt, das schadhafte Ziffernblatt der Uhr am Dachreiter zu erneuern und einen geeigneten Blitzschutz am Dach anzubringen. Die geplanten Reinigungsarbeiten im Dachraum konnten aus verschiedenen Gründen nur teilweise durchgeführt werden. Herr und Frau Reisenberger, die immer den Fortgang der Sanierungsarbeiten beobachteten und kontrollierten, lobten die engagierte Tätigkeit der Arbeiter.

3b) **Die Finanzierung:** Durch die Erweiterung der im Kostenvoranschlag nicht genannten Arbeiten (westliches Walmdach, Ziffernblatt der Uhr, Blitzschutz, ...) werden die veranschlagten Gesamtkosten von € 670 000 nicht einzuhalten sein. Die Diözese Graz – Seckau, das Land Steiermark und das Bundesdenkmalamt – ein Beitrag der Marktgemeinde Neuberg ist in der Zuwendung des Landes Steiermark enthalten – haben zusammen

einen Betrag von fast € 500 000 zugesichert. Bleiben also noch rund € 200 000 für die röm. kath. Pfarre Neuberg und für den „Münsterverein“ übrig. Nach dem äußerst erfreulichen Eingang von Spenden auf das Konto unseres Vereins, für die wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken, wurde bei der Hauptversammlung die Kostenbeteiligung des Vereins in der Höhe von € 50 000 vorgeschlagen und einstimmig von den versammelten Teilnehmern genehmigt. Selbstverständlich werden die Mitglieder des Vereins und auch die Bevölkerung von Neuberg bei Vorliegen der Endabrechnung über diese informiert. Außerdem sind eine Dokumentation des Ablaufs der Sanierungsarbeiten im Obergeschoß des Kreuzganges vorgesehen und eine Festveranstaltung geplant.

4) **Weitere Tätigkeiten** im Arbeitsjahr 2017/18: Restaurierung des Taufsteins und dessen Neuaufstellung vor dem Mariä Verkündigungsalter - zur Gänze von unserem Verein bezahlt. Dazu kommt die Wiederherstellung des Podiums vor dem Altar; eine Arbeit, wofür wir Herrn Hans Reisenberger herzlich danken. Schließlich die schon lange geplante Renovierung des Pfarrsaales (vor allem des Bodens) – teilweise vom „Münsterverein“ mitfinanziert.

5) **Bericht des Schriftführers:** Er meint, vielleicht hat die Dachsanierung einen zusätzlichen, positiven Nebeneffekt: zum ersten Mal in seiner nun 19jährigen Tätigkeit als Schriftführer kann er einen Anstieg der Mitgliederzahl melden:

Arbeitsjahr	Eintritte	Austritte	Sterbefälle	ergeben:
2017/18	25	4	9	+12
2016/17	11	14	12	-15

Trotzdem haben wir eine größere Zahl von Mitgliedern aus unserer Mitgliederliste gestrichen, weil diese jahrelang ihren Mitgliedsbeitrag trotz wiederholten Bitten nicht bezahlt haben und wir nicht einsehen, dass uns für unsere Arbeiten dringend notwendiges Geld durch das Zustellen von Briefen und Mitteilungen verloren geht.

Immer wieder ermutigt er zum persönlichen Werben von Mitgliedern.

50 Jahre „Münsterverein“ am 20.9.2019: Dieser Geburtstag soll nicht sang- und klanglos vorübergehen. Die Fa. Christian Steinacher, Neuberg hat dem Verein den Vorschlag gemacht, die wichtigsten Teile aller 100 DIDs in einem Sammelband zusammenzufassen und dabei dem Verein hilfreich – vor allem was die Kosten betrifft – beizustehen. Wir wissen, dass wir mit dem Verkauf nicht das große Geschäft machen werden, aber die Idee, die interessanten Beiträge über die Kunstschatze im Münster, über die in den 50 Jahren durchgeführten Restaurierungs- und Renovierungsarbeiten und die Beiträge zu den musikalischen Veranstaltungen, wie die der „Neuberger Kulturtag“ und natürlich die Dokumentation des Werdegangs unseres Vereins zusammenzustellen, muss gut geheiß werden.

6) **Bericht des Kassiers, Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Kassiers und des Vorstandes:** Herr Hans Reisenberger überbringt den Kassabericht des entschuldigten Kassiers Hannes Schuhmann.

Kassastand per 1.1.2018	€ 58 991,46
Kassastand per 16.11.2018	€ 82 369,91
Gewinn	€ 23 378,45
Einnahmen gesamt	€ 33 324,15
Mitgliedsbeiträge	€ 20 699,72
Spenden für die Dachsanierung	€ 12 344,43
Werbeeinnahmen für Inserate im „Dom im Dorf“	€ 280,00
Ausgaben gesamt	€ 10 150,70
Porto und Aussendungen	€ 1 200,00
Bankspesen, KEST, Zahlscheinformulare, Schaukasten	€ 184,44
Druckkosten "Dom im Dorf"	€ 2 400,00
diverse Projekte	€ 873,89
Zoltmann GmbH., Sanierung Pfarrsaal und Dormitorium	€ 5 492,37

Die Zahlen würdigen die Spendenfreudigkeit der Mitglieder im Zusammenhang mit der Dachsanierung, wofür wir herzlich danken.

Herr Hubert Holzer berichtet von der Überprüfung der Vereinsfinanzen und deren ordentliche Gebarung durch den Kassier. Sein Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vereinsvorstandes wird einstimmig angenommen.

7) **Allfälliges:** Univ.-Prof. Ernst Kovacic berichtet von einer Aktion gemeinsam mit Univ.-Prof. Gottfried Holzer – Graf, die alten und daher wertvollen Musikinstrumente, die sich im Münster befinden, zu restaurieren und zeigt eine neue, wieder hergestellte Geige. Heute schon wird an ein Benefizkonzert mit dem vorhandenen Notenmaterial und den restaurierten Instrumenten gedacht.

Frau Erna Reisenberger dankt als geschäftsführende Obfrau des Pfarrgemeinderates dem Verein für die umfangreiche finanzielle Unterstützung, insbesondere dem Schriftführer für seine große Hilfe.

Dieser informiert über die Aufführung einer weiteren Schubertmesse im Münster am 16. Juni 2019.

Herr Bürgermeister Peter Tautscher berichtet von seinen Bemühungen, im Gemeinderat die Bedeutung des Münsters für Neuberg klar zu machen. Für die Schubertmesse gibt er die Zusage, die halben Kosten zu übernehmen. Mit Herrn Aigner, dem Besitzer der Klosteranlage, hat er das Einvernehmen hergestellt, das Tourismusbüro ins Stift zu übersiedeln.

Mag. David Schwingenschuh hebt in seinen Worten die Bedeutung Neubergs für die ihm in religiösen Fragen übertragene Region. Er wünscht sich umfangreiche Hilfe und engagierte Helfer von die Pfarren in seiner Region.

Herr OSR Erich Rodler dankt allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere Familie Reisenberger für ihren Einsatz und schließt den offiziellen Teil der Hauptversammlung.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Neuberger Kulturtage von 13. bis 27. Juli 2019

Samstag 13.07.2019	Eröffnungskonzert <i>Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 4 in Es-Dur (WAB 104) "Die Romantische"</i>	Slowakische Philharmonie Dirigent: Stefan Vladar	Münster 19.30 Uhr
Sonntag 14.07.2019	Ursula Strauss: "Alles Liebe" <i>Gedichte, Wienerlied, Schlager uvm.</i>	Ursula Strauss Duo BartholomeyBittmann	Dormitorium 18.00 Uhr
Montag 15.07.2019	Konzert der Dozenten <i>der Steirischen Meisterklassen</i>	Ulf Bästlein, Maighread McCrann, Joseph Breinl	Dormitorium 19.30 Uhr
Donnerstag 18.07.2019	Concertissimo <i>Abschlusskonzert Steir. Meisterklassen</i>	TeilnehmerInnen der Steirischen Meisterklassen	Dormitorium 19.30 Uhr
Freitag 19.07.2019	BILL singt WEILL <i>"I'm a stranger her myself"</i>	Maria Bill, Leonhard Skorupa, Andi Tausch, Gregor Aufmesser, Konstantin Kräutler	Dormitorium 19.30 Uhr
Samstag 20.07.2019	Steirische Knöpferlstreich <i>Walzer, Marsch, Pascher, Jodler, Polka ... Volksmusik auf höchstem Niveau</i>	Manuela Gangl, Peter Frauscher, Herbert Gangl, Christine und Meinrad Lindschinger	Festsaal 19.30 Uhr
Mittwoch 24.07.2019	ORGEL & MASQ <i>Bach war der erste Jazzer</i>	Mixed Art Saxofon Quartett Manfred Tausch	Münster 19.30 Uhr
Donnerstag 25.07.2019	Jazzkonzert	Gewürztraminer, Gemischter Satz	Bahnhof Kapellen 19.30 Uhr
Freitag 26.07.2019	Recital Stefan Vladar <i>Werke von Johann Sebastian Bach</i>	Stefan Vladar	Dormitorium 19.30 Uhr
Samstag 27.07.2019	Traditionen <i>Werke von Zemlinsky, Rota und Brahms</i>	Magda Amara, Matthias Schorn, Matthias Bartolomey	Dormitorium 19:30 Uhr

Neuberger Herbst von 06. bis 08. September 2019

Freitag 06.09.2019	Julian Rachlin & Friends <i>Werke von Mozart, Beethoven, Brahms</i>	Julian Rachlin, Sarah McElravy, Magda Amara	Dormitorium 19.30 Uhr
Samstag 07.09.2019	Melodrame	Martin Schwab, Helmut Deutsch	Dormitorium 19.30 Uhr
Sonntag 08.09.2019	New Russian Quartet & Friends <i>Werke von Chausson u.a.</i>	New Russian Quartet Albrecht Menzel, Magda Amara	Dormitorium 18.00 Uhr

Termin- und Programmänderungen vorbehalten.



Kartenbestellungen:

- oeticket Bestellhotline: 0900-9496096
- www.neuberger-kulturtage.org

GASTHOF
HOLZER
Thomas Schäffer • Neuberger an der Mürz

Hauptstraße 9, 8692 Neuberger an der Mürz ☎ Tel: 0 38 57 / 83 32
www.gasthofholzer.at 📧 genuss@gasthofholzer.at

www.kaiserhof-glas.at
Das besondere Glas, Neuberger/Mürz

Mitgliederbewegung

Wir begrüßen in unserem Verein als neue Mitglieder:

Heinrich Holzer, Neuberg; Elisabeth Juchart, Langenwang; Ingrid Singer, Aichtal, Deutschland und Mag. Heinz Veitschegger, Wien.

Ein besonderer Glückwunsch gebührt unseren ältesten Mitgliedern:

90 und mehr Jahre alt sind folgende Mitglieder (in Klammern: das Geburtsjahr):

Gertrude Barth, Wien (1928); Dr. Alexander Buchmann, Wien (1926); Ing. Hans Damisch, Weyer (1925); Anneliese Dee, Bad Vöslau (1925); Mag. Alois Domian, Knittelfeld (1916 – 103 Jahre!); Josefa Ebner, St. Barbara im Mürztal (1926); Erna Eichhorn, Neuberg (1924); Prof. Dr. Othmar Förster, Wien (1926); Olga Fritsch, Schladming (1927); HR Dr. Inge Gnant, Baden (1927); Ernestine Grieshofer, Neuberg (1921); Gertraud Gruber, Neuberg (1929); Mag. Margarete Gruber, Wien (1919); Elisabeth Hemmelmayr, Wien (1927); HR DI Nikolaus Hinterstoisser, Zell am See (1926); Dorothea Kotrba, Mürzzuschlag (1924); Gudrun Lietz, Kapfenberg (1924); SR Margarethe Neumayer, Mürzzuschlag (1922); Aloisia Reisz, Gunskirchen (1928); Sophie Riess, Neuberg (1927); . Zita Schrittwieser, Neuberg (1926); Dir.i.R. Otto Skalik, Wien (1929); Gräfin Therese Spiegelfeld, Kindberg (1927); Emil Spreitzer, Mürzzuschlag (1923); Univ.-Prof. Dr. Rupert Springenschmid, München (1929); Amalia Sudy, Jagerberg (1922); Edith Sühs, Wien (1929); Altbischof Dr. Johann Weber, Graz (1927); Dr. Wolfgang Widder, Graz (1929); Martina Zorn, Neuberg (1921).

Wir, die „Freunde des Neuberger Münsters“ wünschen den Genannten alles Gute und Gottes reichen Segen. Wir hoffen, dass es ihre Gesundheit zulässt, ohne größere Beschwerden ihr Leben zu leben und in Freude auf ein langes und erfülltes Leben zurückblicken zu können.

Der Vorstand des Vereins möchte Ihnen, liebe „Freunde des Neuberger Münsters“, vielen Dank für ihre langjährige Treue zum Verein aussprechen und Sie bitten, auch weiterhin durch ihre Mitgliedschaft im Sinne der hehren Zielsetzung des Vereins zur Erhaltung und weiteren Verschönerung unseres Münsters beizutragen. Am 20. September 2019 wird unser Verein den 50. Geburtstag feiern, sicherlich ein Anlass mit Dankbarkeit auf all die vielen erfolgreich durchgeführten Arbeiten zurückzublicken und all der Menschen zu gedenken, die dafür ihren Beitrag geleistet haben.

Sollten Sie in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis Leute kennen, die sich für Neuberg, insbesondere für das Münster interessieren, erzählen Sie es weiter. Vielleicht dürfen wir auf diese Weise bald wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen. Ein Anmeldeformular finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Mitteilungsblattes.

Außerdem darf ich Sie bitten, uns Firmen, Geschäfte, Betriebe usw. zu nennen, die bereit wären, Inserate im „Der Dom im Dorf“ aufnehmen zu lassen. Es ist uns damit möglich, auch weiterhin unsere Zeitschrift, den „Der Dom im Dorf“, jährlich zweimal erscheinen zu lassen. Zu Ihrer Information: Ein Inserat der Größe etwa eines Vierteltrogens kostet für ein

einmaliges Erscheinen € 75.-, im Falle der Veröffentlichung in zwei Zeitungen € 140.-, die normaler Weise gewählte Variante. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung beim Auftreiben weiterer Inserenten und selbstverständlich den Firmen und Betrieben, die uns bisher schon durch Ihre Zusage für die Veröffentlichung von Inseraten geholfen haben.

Wir trauern um die Mitglieder:

Erna Bode, Aichtal, Deutschland; Hw. Pfarrer Franz Platzer, Allerheiligen; Herma Ringhofer, Neuberg; Altbürgermeister OSR Erwin Schrittwieser, Neuberg und Herbert Türk, Graz.

Wir sprechen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen unser tiefes Mitgefühl aus und werden alle unsere verstorbenen Mitglieder in guter und ehrender Erinnerung behalten. Wir danken den Verstorbenen für ihren Beitrag zur Erhaltung und weiteren Verschönerung des so prächtigen Münsters in Neuberg an der Mürz.

Herzliche Einladung zum Fest der „Freunde des Neuberger Münsters“ am Pfingstsonntag dem 09. Juni 2019



10:00 Uhr

Feierliches Hochamt im Münster, im Besonderen für die lebenden Mitglieder des Münstervereins

14:00 bis 17:00 Uhr

Der berühmte **Dachstuhl des Münsters** ist mit Führung zur Besichtigung zugänglich.

Wir laden Sie, liebe Mitglieder unseres Vereins, sehr herzlich ein, diesen Tag mit uns feierlich zu begehen.

Röststation

Spezialitäten Kaffeerösterei

Öffnungszeiten:

Mittwoch -Samstag von 11:00 -20:30
Sonn- & Feiertag von 9:00 - 18:30
Montag und Dienstag ist Ruhetag



Kontakt:

Bahnhofstraße (Kapellen) 2
A-8691 Neuberg an der Mürz

Tel.: +43 (0)3857 20511
Mobil: +43 (0)681 10505190
Internet: www.roeststation.at
facebook.com/Roeststation
E-Mail: office@roeststation.at

Mitgliedsbeiträge

Die Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag 2019 (Mindest-Mitgliedsbeitrag für eine Einzelperson: € 20.-, Mindest - Mitgliedsbeitrag für Ehepaare/Partnerschaften: € 28.-) sind dieser Vereinszeitung beigelegt. Ich bitte um möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages. Durch schnelles Einzahlen helfen Sie Kosten sparen; Geld, das wir dringend für die umfangreichen Arbeiten im und um das Münster brauchen, gerade jetzt nach der prekären Situation mit den großen Schäden beim Dach und Dachstuhl des Münsters. Sie werden es verstehen, wenn ich sage, in einem solch großen Gebäude gibt es immer etwas zu tun!

Durch rasches Einzahlen helfen Sie mit, den Arbeitsaufwand des Kassiers und des Schriftführers zu verkleinern! Denken Sie immer daran, was Sie bewogen hat, diesem unseren Verein beizutreten, nämlich einen Beitrag zu leisten, dass unser „Dom im Dorf“, jenes Juwel des oberen Müürztals, das Neuberg in der ganzen Welt bekannt macht, die Bewunderung noch vieler Generationen erleben darf.

Sollten Sie den Erlagschein verlegt haben, verwenden Sie einen Überweisungsschein.

**Empfänger: Freunde des Neuberger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Müürztal:
IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328; BIC: RZSTAT2G186**

Eine Bitte: Um die Mitgliederkartei immer auf dem letzten Stand zu haben, bitte ich Sie, werte Leserinnen und Leser, uns Veränderungen in Ihren Daten oder in den Daten Ihnen bekannter Personen (Adressen, Titel, Todesfälle, ...) umgehend – wenn möglich schriftlich – bekannt zu geben. Hierher gehört auch die Bekanntgabe des Geburtstages – für uns deshalb von Interesse, weil wir so unseren Mitgliedern zu runden, halbrunden und hohen Geburtstagen gratulieren können, was wir gerne tun und von vielen unserer Mitglieder auch sehr geschätzt wird.

Als Adressen können Sie verwenden:

Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“
Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz
Tel.: 03857/8225
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer
Wiesenweg Steinbachtal 32
1140 Wien
Tel.: 0699/123 79 650
E-Mail: dieter.litschauer@gmail.com

Werte Leserin, werter Leser!

Der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ setzt sich **für die Erhaltung unseres so schönen Münsters ein. Empfehlen Sie uns weiter!**

Jede Mitgliedschaft ist uns ein Ansporn und hilft dem Münster!

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann

Dietrich

**Dachdeckerei - Spenglerei
KFZ-SPENGLEREI**

Dach

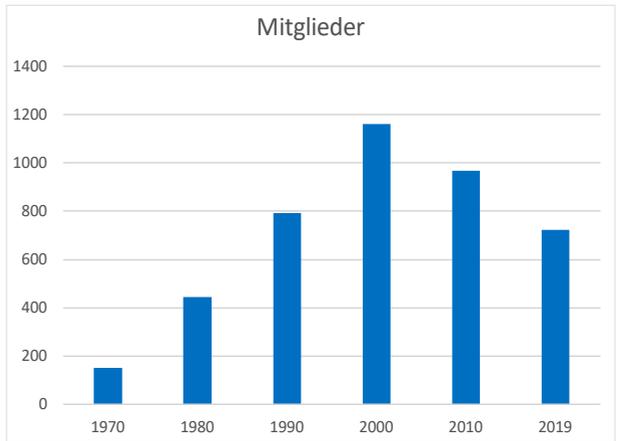
8691 Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 63
Tel. 03857/2223 od. 0676/399 55 21

Entwicklung des Mitgliederstandes seit Gründung des Vereins

	1970		1980		1990		2000		2010		2019	
	abs.	%										
Neuberg	62	41,1	120	27,0	195	24,7	238	20,5	204	21,1	164	22,7
Mürztal	22	14,6	66	14,8	156	19,7	302	26,0	242	25,0	166	23,0
Graz	25	16,6	56	12,6	80	10,1	90	7,8	87	9,0	59	8,2
Wien	19	12,6	99	22,2	182	23,0	264	22,8	219	22,6	155	21,4
Übriges Österreich	22	14,6	87	19,6	154	19,5	236	20,3	192	20,3	160	22,1
Ausland	1	0,7	17	3,8	24	3,0	30	2,6	23	2,4	19	2,6
Gesamt	151	100,2	445	100,0	791	100,0	1160	100,0	967	100,4	723	100,0

Maximale Mitgliederzahl 1997: 1259

Der große Zustrom an Mitgliedern von 1980 bis 1997 ist wahrscheinlich der beeindruckenden Entfaltung der Neuberger Kulturtage zuzuschreiben. Für viele Mitglieder waren die Neuberger Kulturtage der Beweggrund für ihren Beitritt in den Verein, wengleich das Hauptanliegen der Vereinsgründung – und dieses Anliegen gilt nach wie vor – die Erhaltung und Verschönerung des Münsters



und der Klosteranlage gelautet hat. Mit den Konzerten und sonstigen kulturellen Veranstaltungen ist es jedenfalls gelungen, das Münster einem breiten Publikum bekannt zu machen und mit Leben zu erfüllen. Ein weiterer Grund für die Zunahme der Mitgliederzahl in dieser Zeit war gewiss die intensive Werbung. Leider ist die Mitgliederzahl seither stark zurückgegangen – sicher miterklärbar durch die Gründung des Vereins der „Neuberger Kulturtage“. Ich glaube aber, dass heute die Erhaltung dieses Juwels des oberen Mürztals für viele unserer Mitglieder wirklich ein echtes Anliegen ist. Es wäre schön, wenn sich in naher Zukunft vermehrt Personen finden, die aus diesem Anliegen heraus, unserem Verein beitreten.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

50 Jahre Münsterverein

**Festgottesdienst im Münster
Sonntag, 16. Juni 2019**

Am Sonntag, dem 16. Juni 2019 feiern wir um 10:00 Uhr im Münster in einer Festmesse mit Altbischof Dr. Egon Kapellari nicht nur den runden Geburtstag des „Münstervereins“, sondern wir wollen bei diesem Gottesdienst auch dem Herrgott für die unfallfreie und erfolgreiche Arbeit auf dem Dach Dank sagen. Der Chor, das Orchester und die Solisten der Schubertkirche Wien IX, Leitung: HR Mag. Friedrich Lessky, bringen Schuberts Messe in G-Dur zur Aufführung.

Liebe Freunde des Neuberger Münsters, wir laden Sie recht herzlich zu diesem Festgottesdienst ein und freuen uns, wenn Sie mit uns diesen Tag verbringen!

Franz Schubert, Messe in G-Dur

Der 18-jährige Schubert komponierte diese Messe, die zweite seiner sechs, innerhalb von nur 6 Tagen, vom 2. bis zum 7. März 1815. Es war die Zeit knapp vor Ende des Wiener Kongresses. Schubert war damals Schulgehilfe des Vaters in der Vorstadt Himmelfortgrund (heute 9. Wiener Gemeindebezirk). Es darf angenommen werden, dass er diese Messe noch im selben Jahr in seiner Lichtentaler Pfarrkirche aufgeführt hat. Hatte er doch bereits im Jahr 1814 seine erste Messe, die große F-Dur-Messe, zur 100-Jahr-Feier dieser Pfarrkirche geschrieben und auch die Uraufführung dirigiert. Die eher kammermusikalische G-Dur-Messe gehört heute zu den meistaufgeführten kirchenmusikalischen Werken Schuberts. Sie ist populär geworden durch ihre schönen liedhaften Themen: Schubert sind ja 1814/15 die ersten absolut genialen Lieder wie „Gretchen am Spinnrad“ gelungen. Im Gegensatz zu seinen großen späteren Messen in As- und Es-Dur ist dieses Kleinod der Kirchenmusik mit nur 3 Solisten (Sopran, Tenor, Bass), vierstimmigen gemischten Chor, Streicher und Orgel besetzt.

Die Kirchenmusik in der Pfarre Lichtental (als „Schubertkirche“ seit 1928 namentlich belegt) hat eine sehr lange Tradition. Bereits 1728 (100 Jahre vor Schuberts Tod) wird ein erster eigener Chorregent genannt. Franz Schubert wurde hier getauft und war dann als Sopran(solist), Streicher und Organist hier tätig. Die Pflege liturgischer Kirchenmusik in der „Schubertkirche“ ist auch dem derzeitigen Chorleiter ein besonderes Anliegen. Seit 1983 wurden u.a. sämtliche Messen Mozarts, Haydns und das gesamte Sakralwerk Franz Schuberts im Rahmen der Liturgie eines Hochamtes zur Aufführung gebracht.

HR Mag. Friedrich Lessky, Chorleiter

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich / Wir möchte(n) ab 2019 dem Verein „**Freunde des Neuberger Münsters**“ beitreten und erkläre(n) mich (uns) bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

€ _____ *) zu entrichten.

*) Mindestbeitrag: Einzelperson € 20,- bzw. Ehepaar/Partnerschaft € 28,-

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

PLZ, Ort	Straße
----------	--------

Anmeldedatum	Unterschrift(en)
--------------	------------------

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit der Gründung im Jahr 1969 setzt sich der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ den Statuten entsprechend für die Erhaltung und für die weitere Verschönerung des so prächtigen Neuberger Münsters ein und hat mitgeholfen, dieses Juwel des oberen Mürztales zu dem zu machen, wie es sich heute präsentiert. Mit viel Engagement haben seinerzeit Neubergerinnen und Neuberger den Verein gegründet und zur Blüte gebracht. Es braucht immer wieder neue Kräfte, die den Verein weitertragen und so dem Münster dienen. Empfehlen Sie uns weiter! Vielleicht können wir auf diese Weise wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen.

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann



neuberger
laboreinrichtungen



neuberger holzverarbeitung gmbh

8692 neuberg an der mürz • lechen 14

tel.: +43 (0) 3857 8205-0 • fax: +43 (0)3857 8205-30

mail: office@neuberger-holz.at

web: www.neuberger-laborbau.at



€ 0,80
Porto
oder im
Pfarramt
abgeben



An den Verein
Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz



Bitte helfen Sie uns!

BITTE HELFEN SIE DEM MÜNSTER

Jede auch noch so kleine Spende hilft uns, das so bedeutsame Kunstwerk unserer Nachwelt zu erhalten! Vielen herzlichen Dank!

Verwenden Sie als Adresse unsere Kontonummer bei der Raiffeisenbank Mürztal:
Empfänger: Freunde des Neuberger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:

IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328 BIC: RZSTAT2G186

Kennwort: „DACHSANIERUNG“



Behalten Sie die „stehende Muttergottes mit Kind um 1480/1490“ in Erinnerung und tragen Sie dazu bei, sie wiederzufinden!

In der Kanzlei der Pfarre Neuberg sind folgende Exponate erhältlich:

- Bild in Holzrahmen 21 x 30 cm, Gold beschichtet € 25,-
- Bild in Holzrahmen 20 x 25 cm, Gold lackiert € 19,-
- Doppelseitiges Billet DIN A6 (und Kuvert) € 1,59
- Ansichtskarte DIN A6 € 0,80

Bestellung unter folgenden Adressen:

Röm. -kath. Pfarre Neuberg, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at